

Zeitschrift: Schweizer Film = Film Suisse : offizielles Organ des Schweiz. Lichtspieltheater-Verbandes, deutsche und italienische Schweiz

Herausgeber: Schweizer Film

Band: 6 (1940)

Heft: 91

Rubrik: Internationale Filmnotizen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ten aus den rumänischen Wochenschauen ruhig empfehlen, so wie dies die amerikanischen Wochenschauen schon seit mehr wie einem Jahr regelmäßig tun. Das rumänische Propagandaministerium steht jedem

ernsten Anfragenden gerne zur Verfügung, doch können Auskünfte aller Art auch vom Handelsattaché des rumänischen Konsulates in allen Ländern eingeholt werden. L. W.

werden, Lessings Komödie «*Minna von Barnhelm*» und Gerhart Hauptmanns Drama «*Rose Bernd*», mit der Wiener Schauspielerinnen Käthe Gold und Brigitte Horney in den Titelrollen.

Internationale Filmnotizen

FRANKREICH.

Wo sind die französischen Künstler?

Monatelang war man ohne Kunde von den französischen Künstlern, und besorgt fragte man sich, was aus all denen geworden, die an der Front standen oder bis kurz vor dem Fall von Paris in den Studios der Hauptstadt gearbeitet haben. Auch heute ist man noch über das Schicksal von Vielen in Ungewißheit, doch glücklicherweise mehren sich die guten Nachrichten von Woche zu Woche. Nur einige wenige, die Bühnen-Engagements haben, sind in Paris geblieben oder dorthin zurückgekehrt, Geneviève und Sacha Guitry, Elvire Popesco, Victor Boucher, J.-L. Barrault und die Mitglieder der «Comédie-Française» Maurice Escande, Débucoirt und Aimé Clariond. In Marseille leben außer Pagnol und den Hauptdarstellern seines neuen Films, Raimu, Fernandel, Josette Day und Charpin auch Jules Berry, Robert Le Vigan, Alice Field, Josseline Gaël, der bekannte Filmautor Yves Mirande und der Regisseur Pierre Chenal. Die Mehrzahl der Regisseure und Schauspieler aber sind an der Côte d'Azur, in Cannes, Nizza und Umgebung, so Abel Gance, Marcel L'Herbier, Marc Allegret, Henri Decoin, A. Berthomieu, Gaby Morlay, Danielle Darrieux, Viviane Romance, Mireille Balin, Marie Bell, Line Noro, Mistinguett und Maurice Chevalier, Tino Rossi, René Lefèvre, André Luguet und Saint-Granier. Nach Südfrankreich konnten sich auch Jean Renoir, Pierre Fresnay und Jean-Pierre Aumont flüchten, desgleichen Louis Jouvet und Madeleine Ozeray, Victor Francen und Mary Marquet, Lucienne Boyer und Gaby Sylvia. Hoffentlich wird es möglich sein, bald auch über den Verbleib anderer namhafter Darsteller etwas Näheres zu erfahren. A.

Roland Toutain †.

Beim Feldzug in Flandern ist, wie erst jetzt bekannt wird, auch Roland Toutain gefallen. Der französische Film verliert in ihm einen der begabtesten jungen Schauspieler, der sich gerade in letzter Zeit, zumal in «Trois de Saint-Cyr», «Le Chemin

de l'Honneur» und «La Règle du Jeu», ausgezeichnet hatte.

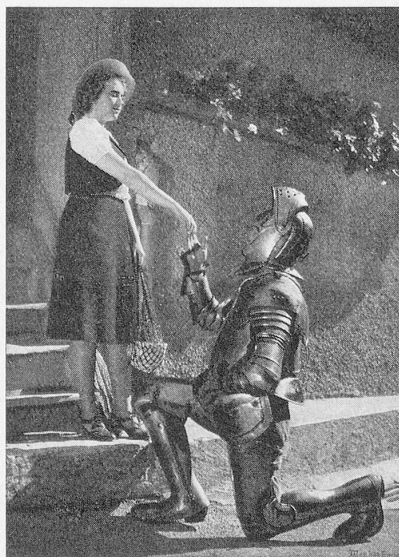
Film in Paris.

Die französischen Tageszeitungen bringen nach langer Pause wieder einige Informationen über den Filmbetrieb in Paris. Nach diesen Berichten zu schließen, scheint die Lage noch immer nicht sehr günstig. Die kleinen und großen Lichtspieltheater haben zwar, eins nach dem andern, ihre Pforten wieder geöffnet, doch sie zeigen — wie «Paris-Soir» und «Journal» schreiben — fast ausschließlich alte Filme, gute und schlechte durcheinander. Drei der wichtigsten Theater, Rex, Marignan und Radio-Cité sind für die Besatzungstruppen requiriert worden und spielen fast nur deutsche Filme und die deutsche Wochenschau. A.

DEUTSCHLAND.

Verfilmung berühmter Theaterstücke.

Zwei berühmte Bühnenwerke sollen demnächst in den Münchner Studios verfilmt



Merkwürdige Begegnung auf der Dorfstraße (Marianne Kober und Rainer Litten im Film «Weyerhuus».)

Film-Vorführungen durch kirchliche Vereine im Reiche.

(Kipa.) Die Reichsfilmkammer hat über die Film-Vorführungstätigkeit konfessionell-kirchlicher Spielstellen in Deutschland neue Richtlinien ausgegeben. Alle konfessionellen und kirchlichen Vereinigungen, Pfarrämter etc., die Filme vorführen wollen, müssen der Reichsfilmkammer angehören. Diese Stellen dürfen lediglich religiöse und kulturelle Filme vorführen, keinesfalls jedoch Spielfilme, auch wenn diese religiöse Tendenzen enthalten. Alle Filmvorführungen konfessioneller Spielstellen sind in Würdigung ihres religiös-sittlichen Charakters beschränkt auf Kirchen und Räume, die kirchlichen Zwecken dienen. Vorführungen in anderen Räumen sind nicht gestattet. Alle öffentlich angekündigten kirchlichen Filmvorführungen müssen spätestens 5 Tage vor Spielbeginn der zuständigen Landesleitung der Reichsfilmkammer angezeigt werden; diese kann erforderlichenfalls auf Terminverschiebungen bestehen. «Luz. N. Nachr.»

ITALIEN.

Die Filmwoche in Venedig.

Im Rahmen der deutsch-italienischen Filmwoche ist der deutsche Film «Befreite Hände» aufgeführt und mit großem Interesse aufgenommen worden. Der Vorstellung wohnte auch der italienische Minister für Volkskultur, Pavolini, bei, der zum Schluß dem anwesenden Spielleiter Hans Schweikart und Brigitte Horney zu ihrem Erfolg seine Glückwünsche aussprach. Abends folgte der italienische Film «Stärker als die Liebe» nach einer Novelle von Stendhal, Regisseur: Gallone, dem ebenfalls ein großer Erfolg beschieden war. Sehr gefallen hat auch der schwedische Film «Kadett Kamrater», der eindrücklich das Leben in der königlichen Seeakademie in Stockholm schildert.

Die Aufführung des deutschen Filmes «Mutterliebe» von Gustav Ucicky hat sich zu einem großen Erfolg gestaltet, der auch von der italienischen Kritik bestätigt wird. Eine günstige Aufnahme fand auch der italienische Film «Die Sünderin von Palermo». Mit lebhaftem Beifall wurde der schweizerische Landesausstellungs-Film «Ein Werk ein Volk» aufgenommen und ebenso der italienische Kulturfilm «Das Leben des Kanarienvogels».

U. S. A.

Das Programm der M.-G.-M.

Die Metro-Goldwyn-Mayer bringt auch in dieser Saison eine Fülle von Großfilmen, in denen alle wichtigen Rollen mit bekannt-

ten und populären Stars besetzt sind. Besonders stark betont ist diesmal die heitere Note — der Film soll von der Schwere der Zeit ablenken und wenigstens für einige Stunden die Sorgen zerstreuen. So sind unter den 28 Filmen des Verleihprogramms 1940/41 nicht weniger als vier mit Mickey-Rooney, davon zwei aus der Serie der Hardy-Filme, das Lustspiel «Babes in Arms» und der erste Teil der Edison-Biographie, der die Jugendzeit des berühmten Erfinders behandelt. Dann folgen Lustspiele mit Margaret Sullavan und James Stewart «The Mortal Storm» und «The Shop Around the Corner» — letzterer von Ernst Lubitsch inszeniert — zwei Musikfilme mit Jeanette Macdonald und Nelson Eddy, und zwei Filme mit den Marx Brothers. Die Filme «The Earl of Chicago» und «Busman's Honeymoon» werden von Robert Montgomery getragen, «The Man of Dakota» und «20 Mule Team» von Wallace Beery. Besonderes Interesse verdienen einige ernste Werke, so «Waterloo Bridge» mit Vivian Leigh und Robert Taylor, zwei Filme mit Joan Crawford, die in «Strange Cargo» Clark Gable und in «Susan and God» Frederic March als Partner hat, ferner zwei Filme des letztthin so stark hervorgetretenen Regisseurs W. S. van Dyck II: «Another Thin Man» mit Mirna Loy und Willam Powell, und «I take this Woman» mit Spencer Tracy und Heddy Lamarr. Das Hauptwerk des neuen Programms aber ist der große Farbenfilm von King Vidor, «Northwest Passage», gleichfalls mit Spencer Tracy in der Hauptrolle.

Neue Engagements der Fox.

Dean Jagger, der Titeldarsteller des großen neuen Fox-Films «Brigham Young», wurde der Gesellschaft durch einen langfristigen Vertrag verpflichtet. Er wird eine der Hauptrollen im Film «Western Union» übernehmen, für den auch Joan Bennett und Mary Astor engagiert wurden. Joan Bennett spielt außerdem die weibliche Hauptpartie des Films «I married a Nazi», als Partnerin von Richard Greene und mit Anna Sten als Gegenspielerin.

Neuer Aufstieg von Anna Sten.

Es ist einige Jahre her, daß Anna Sten, die junge russische Schauspielerin, nach Hollywood geholt wurde. Doch der erhoffte Erfolg blieb aus, nach einigen vergeblichen Versuchen verschwand sie wieder von der Leinwand. Heute ist ihr Stern wieder im Aufsteigen — nachdem die Fox es gewagt hatte, sie in dem Film «The Man I Married» neben Ernst Deutsch, Franz Lederer und Leo Reuß herauszustellen, erhielt sie innerhalb weniger Wochen acht verlockende Angebote, fünf für den Film und drei für die Bühne. A.

Buster Keaton's Rückkehr zum Film.

Wohl keiner, der je über ihn gelacht, hat Buster Keaton vergessen. Und alle



Auf den Dächern von Venedig?
Toti Dal Monte, die weltberühmte Sopranistin der Mailänder Scala, in einer bezaubernden Szene des Großfilms «Die Nachtigall von San Marco».

haben es bedauert, daß er gleich vielen Stars des stummen Films so lange dem Studio ferngeblieben. Doch bald wird er wieder auf der Leinwand erscheinen, zunächst in einer kurzen Szene des Fox-Films «Hollywood Cavalcade», vor allem aber in dem neuen Film der RKO «The Villain Still Pursued Her», in dem er eine der Hauptpartien spielt.

Oskar Homolka als Partner Marlene Dietrichs.

Der bekannte Charakterschauspieler Oskar Homolka, der einst in Berlin und in den letzten Jahren an Londoner Bühnen gewirkt hat, wurde für eine der tragenden Partien in dem neuen Film mit Marlene Dietrich «Seven Sinners» verpflichtet.

Tyrone Power am Vortragspult.

Der beliebte Star der Fox, Tyrone Power, widmet sich mit edlem Eifer der Aufgabe, neue Mittel für wohltätige englische und französische Stiftungen aufzubringen. Immer häufiger erscheint er am Vortragspult, spricht bald hier, bald da zum Besten von Hilfswerken, vor allem des Roten Kreuzes.

Ein neuer Remarque-Film.

Der neue Roman von Erich Maria Remarque «Flotsam», der das Schicksal der Auswanderer behandelt, wurde in Hollywood zur Verfilmung erworben. Bekannte

deutsche Künstler, die nach Amerika emigriert sind, spielen die Hauptpartien, so der hervorragende Charakterdarsteller der Reinhardt-Bühnen Alexander Granach, die auch in der Schweiz bekannte Ellen Schwannke und die große Wiener Komikerin Gisela Werbezirk.

Reise um die Erde in 72 Tagen.

Fünfzig Jahre sind vergangen, seit Nellie Bly im Auftrag eines großen amerikanischen Zeitungsverlags Jules Verne's Roman «Die Reise um die Erde in 80 Tagen» in die Wirklichkeit umsetzte und die Strecke sogar in 72 Tagen zurücklegte. Die sensationelle und abenteuerliche Fahrt der bekannten Journalistin bildet den Inhalt eines Films der RKO Radio Pictures, die kürzlich das auf zeitgenössischen Berichten basierte Buch von M. M. Musselman erworben hat. Die Produktionsleitung wird David Hempstead übernehmen, die Hauptrollen sollen mit zwei ersten amerikanischen Darstellern besetzt werden.

Afrika ehrt einen amerikanischen Filmregisseur.

Für den Film «Stanley and Livingstone» wurde, wie erinnerlich, eine große Siedlung in Belgisch-Kongo errichtet, als getreue Replik von Ujiji, wo der berühmte Afrikaforscher einst aufgefunden worden. Als die Expedition heimwärts zog, lebten bereits 200 Eingeborene dort, heute zählt man 500



Marianne Kober und Rainer Litten, das Liebespaar im Film «Weyerhuus».

Bewohner. Zu Ehren des amerikanischen Filmregisseurs Otto Brower, dem die Siedlung ihr Entstehen verdankt, wurde sie jetzt Browsha genannt. A.

Ein Niemöller-Film.

Der Film «Pastor Hall», dessen öffentliche Vorführung durch das Zensuramt der Polizei in Chicago verboten wurde, wird nunmehr in New York aufgeführt. Er behandelt den Lebensgang des deutschen Pfarrers Niemöller. Das Verbot in Chicago wurde damit begründet, daß der Inhalt des Filmes außergewöhnlich polemischer Art sei. Das Aufführungsrecht für die Vereinigten Staaten wurde von James Roosevelt, dem ältesten Sohn des Präsidenten, erworben.

SCHWEDEN.

Der schwedische Dampfer «Atos», der vor einiger Zeit torpediert wurde, hatte auch eine Ladung englischer Filme an Bord, die nun dem schwedischen Markte verlustig gingen.

Eine Sendung amerikanischer Filme ist über Petsamo vor einiger Zeit nach Schweden gekommen. Die Filmsendungen, die gleichzeitig für die baltischen Länder bestimmt waren, wurden nach den letzten dortigen Ereignissen auch nach Stockholm dirigiert, sodaß für diesen Winter keine Knappheit an amerikanischen Filmen vorliegen dürfte. Die Anzahl der Premieren jede Woche scheint dies auch zu beweisen.

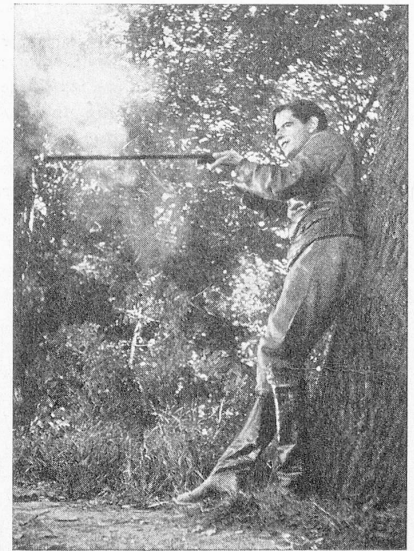
Weitere schwedische Filme, die zum Herbst und Winter mit Interesse erwartet werden, sind in erster Linie die Filme mit Signe Hasso, die noch vor ihrer Amerika-reise äußerst produktiv gewesen ist. «Kogers Erben» hat in diesen Tagen Premiere, dann kommt «Noch keine Stürme» und der mit besonderer Spannung erwartete «Wir drei» eine Fortsetzung des vorjährigen Filmes «Wir zwei», Regisseur ist S. Bauman, ein Spielleiter, der seit dem Film «Karriere» an erste Stelle gerückt ist und seinen eigenen Stil entwickelt hat. Signe Hassos Partner in diesem Film ist auch wieder Sture Lagerwall, ein hervorragender Schauspieler und in Schweden äußerst populär.

«Zwei Herzen und eine Hütte» ist ein weiterer Film des Regisseurs Bauman. Auch Hasse Ekman betritt die Fußstapfen des Vaters, indem er nämlich seinen ersten Film registriert «Mit dir in meinen Armen»; Karin Ekelund und Edwin Adolphson spielen die Hauptrollen. IFIPS.

DÄNEMARK.

In Dänemark verfilmt man mehr denn je literarische Werke! So hat jetzt Benjamin Christensens neuer Film «Das Kind» den erwarteten Erfolg gehabt. Der Film wurde nach Leck Fishers gleichnamigem Schauspiel gedreht. Was das schauspielerische anbelangt, so steht der Film an erster Stelle, doch über den Inhalt will man lieber schweigen. Das ungebohrte Leben steht im Mittelpunkt und der Menschen Egoismus, der willkürlich über dieses Leben bestimmt. Man vermißt die Linie und die echte Tragik in der Handlung.

Des weiteren arbeitet man an der Verfilmung von Hermann Bangs Novelle «Sommerfreuden» und einem Musikfilm über das Leben des dänischen Komponi-



Rainer Litten als Hans im großen Schweizer Dialektspielfilm «Weyerhuus».

sten Weyse. Aksel Schiøtz, ein in letzter Zeit stark beachteter Romancensänger spielt die Hauptrolle.

«Dumpepeter» heißt der Titel eines anderen Filmes, zu dem Max Hansen das Drehbuch schrieb. Er selbst spielt auch die Hauptrolle, nachdem er nun auch in Kopenhagen mit «Axel an der Himmeltür» wie überall einen großen Erfolg hatte.

Marguerite Viby heißt eine junge, begabte dänische Schauspieler, die auch in schwedischen Filmen mit Erfolg gefilmt hat, meist in Lustspielen. In einem Film über Frederik VII. von Dänemark nach dem Hörspiel «Die Sörensen» wird sie zum ersten Male in einer ersten Rolle ihr Talent zeigen können.

Ein Film, der bereits mit großem Erfolg angelaufen ist, ist «Ihre kleine Majestät», ein vorjähriger schwedischer Film, der nun in einer dänischen Version neu gedreht wurde. Die Norwegerin Sonja Wigert, die die Hauptrolle im schwedischen Film innehatte, sollte auch in der dänischen Fassung spielen, doch hat die politische Lage ein Hindernis in den Weg gelegt. IFIPS.

Film-Technik

Wir entnehmen dem Film-Kurier:

Technik des Metallfilms.

Vor vielen, vielen Jahren tauchte einmal der Name Metallfilm auf, böswillige Zungen behaupten sogar, und nicht ganz mit Unrecht, daß das photographische Bild zuerst auf einer metallischen Unterlage fest-

gehalten wurde, weil nämlich Daguerre für seine ersten photographischen Aufnahmen Silberplatten verwendete. Wie dem auch sei, das Metall stand bereits an der Wiege der Photographie und hat auch vor vielen Jahren im Film eine gewisse Rolle gespielt. Vom Standpunkt des Filmtheaterbesitzers aus gesehen ist von dieser Seite wohl keine Ueberraschung zu erwarten, womit aber beileibe nicht gesagt werden soll, daß das Thema Metallfilm deshalb ohne jegliches Interesse ist. Der Metallfilm hat immer noch einige bestechende Eigenschaften, die

nicht so ohne weiteres weggeleugnet oder bestritten werden können. Gewiß, in früheren Jahren haftete dem Metallfilm ein häßlicher Beigeschmack an, das lag aber mehr an der unzulänglichen Fixierung der Emulsion auf der metallischen Unterlage. Inzwischen aber sind Mittel und Wege gefunden worden, um einen absolut verwendungsfähigen Film herzustellen.

Der immerhin möglichen Einführung des Metallfilms steht ein ganz großer Hindernisgrund gegenüber: der Film kann infolge der Lichtundurchlässigkeit des Emul-